

Strafrecht

Allgemeiner Teil

Eine Einführung

**Band II: Die Erscheinungsformen
der Straftat – Beteiligungslehre**

Dr. Einhard Steininger

A. Universitätsprofessor in Linz

2. Auflage

Linde

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Allgemeines Literaturverzeichnis	XIX

Siebzehntes Kapitel

Das Fahrlässigkeitsdelikt

I. Zum Begriff der Fahrlässigkeit nach § 6	2
A. Einleitung	2
B. Gesetzliche Regelung (§ 6)	3
C. Aufbauschema	5
D. Die Sorgfaltswidrigkeit der Handlung	10
1. Die objektive Sorgfaltswidrigkeit	10
a) Allgemeines	10
b) Sonderfragen zum Ausschluss normativer Risiken	15
aa) Eigenverantwortliche (freiwillige) Selbstgefährdung ...	15
bb) Vertrauensgrundsatz	17
c) Sonderwissen und Sonderkönnen	19
d) Übernahme- oder Einlassungsfahrlässigkeit	20
2. Die subjektive Sorgfaltswidrigkeit	22
E. Herbeiführung des Erfolges	23
F. Die Zurechnung des Erfolges	23
1. Die objektive Zurechnung	23
a) Allgemeines	23
b) Adäquanzzusammenhang	24
c) Risikozusammenhang	25
aa) Allgemeines	25
bb) Schutzbereich der übertretenen Sorgfaltsnorm	25
cc) Nachträgliches Fehlverhalten	27
2. Die subjektive Vorhersehbarkeit/Vorhersicht des Erfolges ...	36
G. Rechtswidrigkeit	37
H. Schuld	37
1. Allgemeines	37
2. Unrechtsbewusstsein	37
3. Zumutbarkeit	38

II.	Die grobe Fahrlässigkeit (§ 6 Abs 3)	39
III.	Besondere Fahrlässigkeitshaftungen	43
	A. Die Fahrlässigkeitshaftung nach § 8 Satz 2	43
	1. Allgemeines	43
	2. Bezugspunkt	43
	3. Sonderregelung des § 110 Abs 2	45
	B. Die Fahrlässigkeitshaftung nach § 10 Abs 2 Satz 2	45
	C. Die Fahrlässigkeitshaftung nach § 3 Abs 2	46
	1. Allgemeines	46
	2. Bezugspunkt	46
	D. Qualifizierte Fahrlässigkeitshaftung	48

Achtzehntes Kapitel
Das erfolgsqualifizierte Delikt

I.	Allgemeines	51
II.	Die Haftungsformen des erfolgsqualifizierten Delikts	54
	A. Vorsatz-Fahrlässigkeitskombination	54
	1. Vollendungsvariante bei objektiver Zäsur	54
	2. Versuchsvariante bei subjektiver Zäsur	56
	3. Strafraumen	56
	4. Dogmatische Einordnung	57
	5. Die besondere Folge	57
	6. Aufbaufragen	58
	a) Allgemeines	58
	b) Schema mit den subjektiven Fahrlässigkeitsmerkmalen im Tatbestand	58
	c) Schema mit den subjektiven Fahrlässigkeitsmerkmalen in der Schuld (traditioneller, vorherrschender Aufbau) ...	59
	7. Handlungsunrecht	60
	8. Erfolgsunrecht	63
	B. Vorsatz-Vorsatzkombination	66
	1. Allgemeines	66
	2. Aufbau- und Konkurrenzfragen	66
	C. Fahrlässigkeits-Fahrlässigkeitskombination	68
	1. Allgemeines	68
	2. Aufbauschema	68

Neunzehntes Kapitel
Das Unterlassungsdelikt

I.	Arten der Unterlassungsdelikte	72
	A. Allgemeines	72

B. Echte Unterlassungsdelikte	72
C. Unechte Unterlassungsdelikte	73
1. Grundsätzliches	73
2. Deliktsspezifische Überlegungen (BT-Problematik)	74
3. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	76
a) Allgemeines	76
b) „Einfache“ Sachverhalte	77
c) Komplexe Sachverhalte	77
d) Unterlassen als Tun	83
II. Aufbau des unechten Unterlassungsdelikts	85
A. Tatbestand	86
1. Objektiver Tatbestand	86
a) Erfolgseintritt	86
b) Hypothetische Kausalität	86
c) Individuelle Handlungspflicht	90
d) Tatsächliche Handlungsmöglichkeit	91
e) Garantenpflicht	92
aa) Begriff und dogmatische Einordnung	92
bb) Rechtspflicht	93
cc) Besondere Inpflichtnahme	95
dd) Entstehungsgründe und Unterteilung	96
2. Subjektiver Tatbestand	126
a) Grundsätzliches	126
b) Bezugspunkt	126
c) Irrtum über die Garantenstellung	127
3. Zurechnungsfragen	129
a) Grundsätzliches	129
B. Rechtswidrigkeit	132
C. Schuld	132
D. Sonderfrage Gleichwertigkeitskorrektiv	133
E. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikte (§§ 6 iVm § 2 etc) ...	136
F. Verhältnis zu den echten Unterlassungsdelikten	138
1. Allgemeines	138
2. Unterlassene Hilfeleistung (§§ 94 f)	138

Zwanzigstes Kapitel

Versuch und Rücktritt vom Versuch

I. Das versuchte Delikt (§ 15)	142
A. Definition	142
1. Der Begriff des Versuchs	142
2. Der Strafgrund des Versuchs (Versuchstheorien)	145

3.	Ausnahmen von der Anwendbarkeit des § 15	149
a)	Unternehmens- und Versuchsdelikte	149
b)	Vorbereitungsdelikte	151
c)	Fahrlässigkeitsdelikte	153
d)	Erfolgsqualifizierte Delikte	153
e)	Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	153
B.	Der (volle) Tatentschluss (§ 5 iVm § 15 Abs 1)	154
1.	Tatentschluss und Tatplan	154
2.	Subjektiver Tatbestand	154
C.	Ausführung und ausführungsnaher Handlung	156
1.	Die gesetzliche Regelung (§ 15 Abs 2)	156
2.	Einzelheiten	157
3.	Die Ausführungshandlung	160
4.	Die ausführungsnaher Handlung	168
D.	Der untaugliche Versuch (§ 15 Abs 3)	172
1.	Allgemeines	172
2.	Beurteilungsansätze	174
3.	Der Meinungsstand	182
a)	Rechtslage unter dem StG	182
b)	Entwicklung unter dem StGB	185
c)	Aktueller Meinungsstand	193
aa)	Untaugliches Subjekt	193
bb)	Untaugliche Handlung und untaugliches Objekt	199
4.	Auslegung des § 15 Abs 3	204
a)	Der untaugliche Versuch	204
b)	Der straflose untaugliche Versuch	208
E.	Rechtfertigung und Schuld	221
II.	Der Rücktritt vom Versuch (§ 16)	222
A.	Systematische Stellung	222
B.	Rücktrittstheorien	223
C.	Voraussetzungen beim Einzeltäter (§ 16 Abs 1)	224
1.	Kein fehlgeschlagener Versuch	224
2.	Abgrenzung beendeter/unbeendeter Versuch	227
3.	Endgültige Aufgabe des Tatentschlusses	233
4.	Abwendung des Erfolges (contrarius actus)	234
5.	Der Rücktritt bei mehraktigen oder wiederholten Ausführungshandlungen	234
6.	Der Rücktritt nach § 16 Abs 2 (Putativrücktritt)	237
a)	Anwendungsvoraussetzungen	237
b)	Unterbleiben des Erfolgs ohne Zutun des Täters	237
c)	Ernstliches Bemühen	240
aa)	Die Beurteilung des Rücktrittsplans	240
bb)	Die Umsetzung des Rücktrittsplans	243

D. Die Freiwilligkeit	244
1. Allgemeines	244
2. Theorien	244
a) Psychologische Ansätze	244
b) Normative Ansätze	247
III. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts (§§ 2, 15)	250
A. Allgemeines	250
B. Aufbaufragen	252
IV. Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts	254
A. Allgemeines	254
B. Erfolgsqualifikation bei Versuch des Grunddelikts	255
C. Versuch der besonderen Folge	259
1. Ausgangslage	259
2. Anwendungsfälle (BT-Problematik)	259
D. Rücktritt vom Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts	261
1. Versuch der besonderen Folge (Konstellation RN 135 ff)	261
2. Versuch des Grunddelikts (Konstellation RN 129 ff)	261
Einundzwanzigstes Kapitel	
Die Beteiligungslehre	
I. Einführung in die Problematik	264
II. Die theoretische Ausgangslage	265
A. Ausgangslage	265
B. Grundlegende Begriffe	266
1. Täter	266
2. Akzessorietät oder Abhängigkeit	267
C. Die verschiedenen Regelungsmodelle	268
1. Das Teilnahmesystem	268
2. Das Einheitstätersystem	269
III. Die gesetzliche Regelung	270
A. Meinungsstand	270
B. Einzelheiten	273
1. Der Begriff „strafbare Handlung“	273
2. Akzessorietätsproblematik	275
3. Die Gleichwertigkeit der Täterschaftsformen	278
4. Prozessuale Auswirkungen	281
5. Fahrlässigkeitsdelikte	285
C. Formen notwendiger Beteiligung	287
IV. Der unmittelbare Täter (§ 12, 1. Fall)	288
A. Der Einzeltäter	288
1. Definition	288

2. Deliktsarten	289
a) Verhaltensgebundene Delikte	289
b) Reine Verursachungsdelikte	289
aa) Strafrechtlicher Handlungsbegriff	289
bb) Deliktstypische Angriffsrichtung der Handlung zur Rechtsgutsverletzung	291
cc) Objektive Pflichtwidrigkeit der Handlung	293
B. Mehrere unmittelbare Täter	294
C. Sonderkonstellationen	300
V. Der Bestimmungstäter	301
A. Definition	301
B. Rechtsstaatliche Funktion	302
C. Aufbaufragen	303
D. Einzelheiten	303
1. Die Bestimmungshandlung	303
a) Allgemeines	303
b) Weitergabe der Bestimmungsbotschaft	304
2. Der zu erweckende Tatentschluss	306
a) Allgemeines	306
b) Fahrlässige Bestimmungstäterschaft	308
c) Der bereits Tatentschlossene (omnimodo facturus)	308
d) Änderungen eines bestehenden Tatplans	309
3. Unterlassen als Bestimmung	312
4. Adressatenkreis	312
5. Das zu begehende Delikt	313
E. Aufbaufragen (siehe dazu das folgende Schema zum Tatbestand)	314
1. Allgemeines	315
2. Der Exzess des Ausführenden	319
VI. Der Beitragstäter	320
A. Definition	320
B. Rechtsstaatliche Funktion	320
C. Aufbaufragen (siehe dazu das folgende Schema zum Tatbestand)	321
D. Einzelheiten	322
1. Die Beitragshandlung	322
a) Allgemeines	322
b) Die geförderte Tat	323
c) Die Förderungskausalität	327
2. Beitrag durch Unterlassen	331
3. Fahrlässige Beitragstäterschaft	332

E.	Hinweise zur Fallprüfung	332
1.	Allgemeines	332
2.	Probleme der Unrechtszurechnung	335
3.	Der Exzess des Ausführenden	343
VII.	Beteiligung und Vollendungshaftung	344
VIII.	Beteiligung und Versuchshaftung (§ 15)	345
A.	Beteiligung am Versuch des unmittelbaren Täters (§ 15 Abs 1) ...	345
B.	Haftung der Beteiligten ohne Versuch des unmittelbaren Täters (§ 15 Abs 2)	349
1.	Ausgangslage	349
2.	Versuch des Bestimmungstäters	349
3.	Versuch des Beitragstäters	351
4.	Schaubilder und Beispiele	352
IX.	Die Beteiligung am Sonderdelikt	357
A.	Allgemeines	357
B.	Die Differenzierung zwischen unrechts- und schuldabhängigen Tätermerkmalen	360
1.	Allgemeines	360
2.	Unrechtsrelevante Merkmale (§ 14 Abs 1)	362
a)	§ 14 Abs 1 Satz 1	362
aa)	Allgemeines	362
bb)	Extraneus als unmittelbarer Täter?	363
b)	§ 14 Abs 1 Satz 2	366
aa)	Allgemeines	366
bb)	Eigenhändige Delikte (§ 14 Abs 1, Satz 2, 1. Fall)	367
cc)	Sonderpflichtdelikte (§ 14 Abs 1, Satz 2, 2. Fall)	369
c)	Unterlassungsdelikte	373
d)	Fahrlässigkeitsdelikte	374
3.	Schuldrelevante Merkmale (§ 14 Abs 2)	375
4.	Merkmale mit Unrechts- und Schuldrelevanz	378

Zweiundzwanzigstes Kapitel

Konkurrenzlehre (AT-Problematik zur Falllösung)

I.	Einführung in die Problematik	379
II.	Begriffe	380
III.	Echte – unechte (scheinbare) Konkurrenz	380
IV.	Scheinkonkurrenz	381
A.	Spezialität	381
B.	Subsidiarität	382
1.	Ausdrückliche Subsidiarität	383
2.	Stillschweigende oder materielle Subsidiarität	383

C. Konsumtion	384
D. Sonderkonstellation Tatbestandsexklusivität	386
E. Vorgangsweise bei echter Konkurrenz (für schriftliche Arbeiten)	387
Anhang	389
Sachregister	415